



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.
81627 München

Telefon 089 4126-2576
089 4126-2279

Telefax 089 4126-1138

Bürgerbüro:

Eduard-Bayerlein-Str. 5
95445 Bayreuth

Telefon 0921 76430-26
Telefax 0921 56064-27

g.brendel-fischer@t-online.de
www.brendel-fischer.de

06. November 2015

Gudrun Brendel-Fischer, MdL: Mindestens 10.000 freie WLAN-Hotspots für Bayern

Wie CSU-Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer erfreut mitteilt, soll bis 2020 ein Netz von kostenfreien WLAN-Hotspots in Bayern entstehen.

„Rund 10 Millionen Euro werden vom Freistaat in dieses zukunftsweisende Projekt investiert. Digitale Chancengleichheit und gleichwertige Lebensbedingungen sollen durch das Konzept „BayernWLAN“ gefördert werden“, erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag.

Im Bereich des Finanzressorts werden noch in diesem Jahr durch das Finanzministerium die ersten Hotspots an 100 Standorten eingerichtet. Ab Anfang 2016 wird das Netz aus frei zugänglichen Hotspots kontinuierlich verdichtet. Alle geeigneten staatlichen Behörden und kommunalen Standorte sollen mit freiem WLAN ausgestattet werden, um so künftig ein enges Netz an 5.000 Standorten in ganz Bayern mit über 10.000 Zugangspunkten entstehen zu lassen.

Darüber hinaus dürfen die Kommunen den Rahmenvertrag des Freistaates nutzen und über das WLAN-Zentrum des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung eigene Hotspots erschließen. Ein neues WLAN-Zentrum in Straubing wird die Kommunen als einheitlicher Ansprechpartner bei Antrag, Planung und Umsetzung beraten und betreuen.

Die Entscheidung, welcher Standort in der Gemeinde als Hotspot eingerichtet werden soll, obliegt dem jeweiligen Bürgermeister. „Die Kommune gestattet die Anbringung der Accesspoints und trägt die Betriebskosten. Der Freistaat übernimmt die Kosten für die Ersteinrichtung“, so Gudrun Brendel-Fischer.

Jeder Hotspot heißt „@BayernWLAN“. Weder Passwörter noch Anmeldedaten sind vorgesehen. Das Konzept sieht vor, dass ein privates Unternehmen den Betrieb der Hotspots übernimmt. Der Datenschutz wird garantiert. Jugendschutz ist selbstverständlich durch entsprechende Jugendschutzfilter des Unternehmens.